



Radverkehr in Mannheim

Fahrrad-Rastplätze an Radfernwegen

Günter Berkmann, Ruslan Fursa, Jutta Hagen,
Gerd Hüttmann, Conny Kraft, Thomas Schuff

ADFC Mannheim 2012



adfc

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Kreisverband Mannheim

Inhalt:

1.	Zusammenfassung	3
2.	Einleitung	4
3.	Rastplätze an der Veloroute Rhein	6
4.	Rastplätze am Neckartal-Radweg	18
5.	Rastplätze am Rheintal-Radweg	20
6.	Standorte für Infotafeln	21
7	Übersicht der Rastplätze und Übersichtskarte	22
8.	Ausblick	24
9.	Fußnoten & Literatur	25
	Anhang	26

Wir danken der Firma DER PLAN und dem Umweltforum Mannheimer Agenda 21 für die freundliche Genehmigung der Verwendung des Bürgerstadtplans Mannheim für Kartenskizzen

Schriftenreihe des ADFC Mannheim: Radverkehr in Mannheim, Nr. 11

Fahrrad-Rastplätze an Radfernwegen

29 Seiten, 52 Bilder, 1 Übersichtskarte

Bilder: Günter Berkmann, Ruslan Fursa und Gerd Hüttmann, soweit nicht anders angegeben

Günter Berkmann, Ruslan Fursa, Jutta Hagen, Gerd Hüttmann, Conny Kraft, Thomas Schuff
Hrsg. Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC), Kreisverband Mannheim

© ADFC Mannheim, 2012

Postfach 100103

68001 Mannheim

eMail: mannheim@adfc-bw.de

<http://www.adfc-bw.de/mannheim>

Info-Telefon (Bandansage): (0621) 1223094

1. Zusammenfassung

Auf Mannheimer Gemarkung sind drei Radfernwege (Veloroute Rhein, Neckartal-Weg und Rheintal-Weg) beschildert: Ergänzt werden diese durch die Drais-Route, die Schillerroute und die Biber-Route mit lokaler Bedeutung.

Im Rahmen des Ausbaues bzw. Sanierung des Radverkehrsnetzes wurde der Ausbau der Strecken in den letzten Jahren verbessert, wie etwa an der Rampe von der Neckarpromenade zur Friedrich-Ebert-Brücke oder an der Sanierung der Veloroute Rhein im Waldpark zu sehen ist. Neben der zum Teil noch verbesserungsbedürftigen Beschilderung und Informationsschriften (gedruckt und/oder im Internet verfügbar), bietet die Stadt Mannheim Radreisenden auf den Radfernwegen jedoch wenig Service während der Fahrt.

Es gibt weder Info-Tafeln noch Rastplätze, sogar Ortseingangsschilder sind nicht vorhanden. Vergleicht man dies mit dem Angebot an qualifizierten Radfernwegen, wie etwa dem Elberadweg, besteht ein deutlicher Bedarf zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur, um Radreisenden und Einheimischen auch im Stadtgebiet ein besseres Angebot zum Verweilen an schönen oder zumindest für die Reise wichtigen Stellen zu bieten.

Dem ADFC ist bewusst, dass attraktive Rastplätze für Radfahrende auch Publikum ansprechen, dem man lieber keine Angebote zum Verweilen machen will. Das Problem stellt sich jedoch bei jeder Bank im Park oder im Straßenraum in ähnlicher Weise, sodass dies letztlich kein Grund sein sollte, die Infrastruktur für Radreisende nicht zu verbessern. Der ADFC schlägt nicht zuletzt aus Kostengründen bevorzugt Rastplätze vor, die bereits über einen Teil der empfehlenswerten Ausrüstung verfügen. Im landwirtschaftlich genutzten Abschnitt nördlich des Neckars sind solche Stellen jedoch kaum vorhanden.

Von den vorgeschlagenen 11 Rastplätzen an der Veloroute Rhein befinden sich drei auf Rheinauer Gebiet, zwei in Neckarau, einer im Lindenhof, zwei in der Neckarstadt und drei in Sandhofen. Ergänzt werden diese Plätze durch drei Vorschläge am Neckartal-Weg bzw. dem Rheintal-Weg. In Seckenheim befinden sich zwei dieser Plätze und einer in Friedrichsfeld.

An Knotenpunkten oder auch an Stellen mit touristischen Sehenswürdigkeiten sollten Tafeln aufgestellt werden. Sie dienen mit einem Radroutenplan der Orientierung für die Fahrt durch eine Großstadt und könnten auch Dienstleistungsangebote wie Fahrradwerkstätten und Gastronomiebetriebe aufführen.

Eine gleichzeitige Einrichtung der vorgeschlagenen Angebote ist wünschenswert und sinnvoll, weil dann in den Hinweistafeln die benachbarten Rastplätze aufgenommen werden können. Wenn dies zeitnah nicht möglich ist, sollten zunächst die Informationspunkte und Rastplätze mit wenig Ergänzungsbedarf in Angriff genommen werden. Unabhängig davon sollten die Rastmöglichkeiten in der Nähe der Neckarmündung und an der Altrheinfähre mit hoher Priorität verwirklicht werden.

Der ADFC hält darüber hinaus weitere Serviceangebote an Radreisende für wünschenswert. So stellt sich etwa die Frage, wo man für einen Innenstadtbummel die mit Gepäck beladenen Fahrräder abstellen kann. Automaten mit Fahrradschläuchen und öffentliche Luftpumpen könnten auch für Einheimische von Interesse sein.

Radtourismus stärkt den nachhaltigen Tourismus in Deutschland: über 80 % der deutschen Radurlauber fahren in den letzten Jahren auf deutschen Routen. Radreisende erleben ihre Route intensiver als schnelle Bahn – und Autofahrer. Mannheim als bedeutende Stadt an Rhein- und Neckarradwegen sollte alles daran setzen, dass diese Gäste möglichst lange hier verweilen und mit einem guten Eindruck weiterreisen.

2. Einleitung

Auf Mannheimer Gemarkung sind drei Radfernwege beschildert:



die Veloroute Rhein (vom Quellgebiet am Oberalppass(Schweiz) über Basel und Mainz/Wiesbaden nach Rotterdam (Niederlande))



der Neckartal-Weg (von Villingen-Schwenningen nach Mannheim)



Ein Abzweig des Rheintal-Weges (von Konstanz nach Heppenheim)

Der Ausbau der Strecken wurde in den letzten Jahren im Zuge des Ausbaues bzw. der Sanierung des Radverkehrsnetzes verbessert. Als prominente Beispiele sollen die Rampe von der Neckarpromenade zur Friedrich-Ebert-Brücke oder die Sanierung der Veloroute Rhein im Waldpark dienen.

Diese Radfernwege sowie die beschilderte Schillerroute nach Ludwigshafen-Oggersheim und die innerstädtische Draisroute werden in der sehr ansprechenden Broschüre „Tourenvorschläge durch Mannheim“⁽¹⁾ bzw. im informativen Faltblatt zur Drais-Route⁽²⁾ vorgestellt. Über die Internetseiten der Stadt⁽³⁾ können Unterlagen zu diesen Routen und der Biber-Route⁽⁴⁾ heruntergeladen werden. Weitere Informationen finden Radreisende auf der Internetseite des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) Kreisverband Mannheim⁽⁵⁾ und bei „rad im Quadrat“⁽⁶⁾.

Neben der zum Teil noch verbesserungsbedürftigen Beschilderung⁽⁷⁾, den Broschüren und der Aufnahme in lokale und regionale Kartenwerke wie in den Bürgerstadtplan Mannheim⁽⁸⁾ und zum Beispiel in die ADFC Regionalkarte Rhein-Neckar⁽⁹⁾ bietet die Stadt Mannheim Radreisenden auf den Radfernwegen jedoch wenig Service während der Fahrt.

Es gibt weder Info-Tafeln noch Rastplätze, sogar Ortseingangsschilder sind nicht vorhanden. Der ADFC Mannheim sieht hier deutlichen Nachholbedarf zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur, um Radreisenden⁽¹⁰⁾ und Einheimischen auch im Stadtgebiet ein besseres Angebot zum Verweilen an schönen oder zumindest für die Reise wichtigen Stellen zu bieten.

Ein attraktives Angebot abseits der Radfernwege mit einer Trinkwasserstelle besteht am Karlstern. Auch am Mannheimer Wasserturm oder am Rheinauer Wasserwerk sind öffentliche Trinkwasser-Brunnen vorhanden.



Mannheim Karlstern

Dem ADFC ist bewusst, dass attraktive Rastplätze für Radfahrende auch Publikum anspricht, dem man lieber keine Angebote zum Verweilen machen will. Das Problem stellt sich jedoch bei jeder Bank im Park oder im Straßenraum in ähnlicher Weise, sodass dies letztlich kein Grund sein sollte, die Infrastruktur für Radreisende nicht zu verbessern. Der ADFC schlägt nicht zu letzt aus Kostengründen bevorzugt Rastplätze vor, die bereits über einen Teil der empfehlenswerten Ausrüstung verfügen. Im landwirtschaftlich genutzten Abschnitt nördlich des Neckars sind solche Stellen jedoch kaum vorhanden.

Rastplätze für Fahrradreisende

Rastplätze¹¹⁾ sollten genauso zu begleitender Infrastruktur von Radwanderwegen und Radfernwegen gehören wie Informationstafeln, Hinweisbeschilderung auf Sehenswürdigkeiten und öffentliche Einrichtungen abseits der Strecke. Rastplätze sind besonders auf den Streckenabschnitten von Radwanderern erwünscht, wenn die Radroute lange Streckenabschnitte außerhalb von Ortschaften, Gaststätten oder anderen Einrichtungen mit Sitzmöglichkeiten (Parkbänke, Haltestellen) verläuft. Der „Nationale Radverkehrsplan 2002 – 2012“ nennt für durchschnittlich alle 10 km einen Rastplatz mit Sitzgruppe als Ziel.

Den Rastplätzen in einem gut erschlossenen Stadtgebiet wie in Mannheim kommt im Gegensatz zu ländlichen Strecken vor allem die Aufgabe zu, über die Fahrt durch die Stadt zu informieren bzw. dazu zu animieren, an besonders attraktiven oder markanten Stellen zu verweilen.

Für ADFC-Qualitätsradrouten sollte die Auswahl der Standorte diesen Kriterien entsprechen:

- Entfernung zum nächsten Rastplatz außerhalb von Ortschaften, beim Fehlen von Gaststätten etc. nicht mehr als ca. 10 km
- an markanten Geländepunkten, Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkten
- Schnittstellen von verschiedenen Radwanderwegen, an Fähren über Flüsse
- aber auch immer wieder einmal an ruhigen Stellen, wo der Radler sich ungestört ausstrecken und ein Nickerchen halten kann.

Zur **Ausstattung** eines Fahrrad-Rastplatzes sollte gehören:

- ggf. **naturnahe Ausstattung** der Infrastruktur
- einfacher **Anlehnbalken** (ggf. aus Holz), der dem bepackten Fahrrad sicheren Stand gewährt
- überdachte, bzw. ggf. zusätzlich in Hauptwindrichtung geschlossene **Sitzgruppe** (Holzbänke) mit Tisch oder eine einfache, robuste Holzhütte, in die man sich bei Regen zurückziehen kann,
- eine ebene **Grasfläche**, auf der sich Radler/innen auch setzen, legen und strecken können.
- falls der Rastplatz für die Unterhaltung durch die Gemeinde/ Tourismusverband gut erreichbar ist, wäre ein **Abfallbehälter** sinnvoll, (ansonsten deutlicher Hinweis, dass man/frau bitteschön seinen Abfall auch wieder mitnehmen möge – mit entsprechender Erläuterung warum..)
- ggf. **Informationstafeln** zum Streckenverlauf und besondere Sehenswürdigkeiten von Natur (Pflanzen- und Tierwelt, Geologie) und Kultur (Bauwerke, Bodendenkmäler, historische Stätten).

Bei der Materialwahl sollte der **Vandalismussicherheit** (Stärke, Befestigung, Brennbarkeit) wegen der Lage außerhalb der Siedlungen mit geringer Sozialkontrolle, besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Sinnvoll ist auch eine **Kombination mit Kinderspielflächen**, da besonders mitradelnde oder mitfahrende Kinder, z.B. im Anhänger oder Kindersitz, gerne ein Angebot für eine andere körperliche Bewegung annehmen.

Ein idealer Rastplatz bietet zudem die Möglichkeit, den Trinkwasservorrat zu ergänzen und eine Toilette.



Trinkwasser an Kötitzer Fähr (Elbe)